



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Unabhängige Beauftragte
für Fragen des sexuellen
Kindesmissbrauchs

Fragebogen

Schutz vor sexualisierter Gewalt
an Kindern und Jugendlichen -
Beratungszentrum Hagen



Gründung/ Mitgliedschaft

Wie lange gibt es Ihr Netzwerk schon?

September 2023

Was war der Gründungsanlass?

In der Stadt Hagen, im Rahmen der Landesförderung der spezialisierten Beratung gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen wurden zwei neue Fachstellen eingerichtet. Entsprechend den Empfehlungen der Landesregierung (Handlungs- und Maßnahmenkonzept) soll mit dem Netzwerk die kommunale interdisziplinäre Zusammenarbeit gefördert und die ineinandergreifende, koordinierte Arbeit zu diesem wichtigen Thema gestärkt werden.

Wie und mit wie vielen Mitgliedern ist das Netzwerk gestartet?

Das Netzwerk ist im September 2023 mit einer Auftaktveranstaltung gestartet (siehe Anhang Programm). Die Veranstaltung wurde über bereits bestehende Strukturen / Gremien / Netzwerke bekannt gemacht und stand für alle interessierten Fachpersonen der Stadt offen. Mit ca. 50 Teilnehmenden war es eine gelungene Veranstaltung mit positiver Resonanz.

Was waren/sind Ihre Kriterien für die Aufnahme in das Netzwerk?

Interesse / Berührungspunkte mit dem Thema in der eigenen beruflichen Praxis, regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung kommunaler Strukturen, Multiplikator*innen Funktion in eigenen Netzwerken / Arbeitsbezügen

Wer ist momentan Mitglied?

- Vertreter*innen aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe (freie und öffentliche Träger):
- Schule (Schulsozialarbeit)
- Kindertagesstätten
- Gesundheit (Gesundheitsamt, Kinderärzte)
- Justiz (Staatsanwaltschaft)
- Polizei (Opferschutz)
- Sport (Stadtssportbund)
- Gleichstellung
- Frauenhaus
- Suchthilfe
- Integration
- Kinderschutzbund
- Kinderschutzambulanz



Handlungsfeld

Womit beschäftigt sich das Netzwerk?

Das Netzwerk beschäftigt sich mit aktuellen Themen und Entwicklungen rund um das Thema sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen. Durch regelmäßige fachliche Impulse bei den Netzwerktreffen sowie durch die Organisation von Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit sollen sowohl das Fachpublikum als auch die breite Öffentlichkeit der Stadt Hagen auf das Thema aufmerksam gemacht und informiert werden. Innerhalb des Netzwerkes sollen übergreifende Handlungsabläufe und Standards für die Bereiche Prävention und Intervention erarbeitet und gelebt werden. Dazu sollen neben den regelmäßigen Treffen mit allen Mitgliedern perspektivisch Arbeitsgruppen zu spezifischen Themen wie z.B. kindgerechte Justiz eingerichtet werden. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sollen regelmäßig in das Gesamtnetzwerk zurückfließen. Ein wichtiger Bestandteil ist darüber hinaus der regelmäßige fachliche Austausch im Rahmen der interdisziplinären kollegialen Beratung zu anonymisierten Fällen (Fallbesprechungsgruppe).

Welche Aktionen haben Sie bisher umgesetzt?

UBSKM Kampagne „Schieb den Gedanken nicht weg“ im Rahmen der Auftaktveranstaltung

Was war ein (persönliches) Highlight?

Bekanntmachung des Netzwerkes über die Lokalzeitung und soziale Medien. Gewinnung von Teilnehmenden aus den interdisziplinären Arbeitsbereichen, die sich mit dem Thema befassen, auch Staatsanwaltschaft und Ärzteschaft.

Was ist ein nächstes Vorhaben?

Da das Netzwerk noch recht jung ist, gilt es zunächst einmal, die regelmäßigen Treffen in den unter Punkt 6 genannten Konstellationen zu institutionalisieren und arbeitsfähig zu machen. Die Planung von Veranstaltungen und Aktionen wird sich dann organisch aus dem Netzwerk heraus entwickeln.

Wie ist das Verhältnis von haupt- und ehrenamtlichem Engagement im Netzwerk?

Das Netzwerk wird hauptsächlich von Hauptamtlichen gestaltet. Je nach Organisationsstruktur der beteiligten Organisationen ist die Teilnahme von Ehrenamtlichen jedoch keinesfalls ausgeschlossen und wird unsererseits gleichermaßen als gewinnbringend angesehen.



Überzeugungs- arbeit

Wie haben Sie die Mitwirkenden überzeugt, dabei zu sein?

Das Thema „Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ an sich überzeugt bereits durch seine Wichtigkeit. So gab es auch in der Stadt Hagen bereits sehr engagierte Personen, Institutionen und auch Netzwerke. Das Ziel, durch eine übergeordnete Koordination die Effizienz im Hinblick auf die Arbeitsfähigkeit und der Erarbeitung kommunaler, institutionsübergreifender Vorgehensweisen und Standards „neu zu denken“ und dafür Mitstreiter*innen zu gewinnen konnte durch eine sehr transparente Darstellung ebendieses Ziels erreicht werden. Gleichzeitig sind wir unsererseits in der Vorarbeit sehr aktiv und einladend auf die potentiellen Teilnehmende zugegangen und standen jederzeit für Rückfragen und Anregungen bereit.

Wie motivieren Sie sich (und andere)?

Das Thema „Sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ wird in der Stadt Hagen als elementarer Teil des Kinderschutzes betrachtet und als solcher auch nicht erst seit der Gründung des neuen Netzwerks vorangetrieben. Die Motivation der Netzwerkteilnehmenden besteht demnach schon lange über das Netzwerk hinaus. Nichtsdestotrotz war es uns natürlich ein großes Anliegen, das Thema mit dem Start des neuen Netzwerkes erneut in seiner großen Bedeutung sichtbar zu machen. Natürlich auch, um dadurch auch neue Mitwirkende zu gewinnen. Wir glauben, dass gerade das Zusammenbringen langjähriger Erfahrung und neuen Impulsen eine gewinnbringende Kombination für das Netzwerk darstellt.

Wie kommunizieren sie untereinander?

Termine und aktuelle Informationen werden über einen Mailverteiler im Netzwerk bekannt gegeben. Die Koordination liegt bei der Fachstelle zur Prävention sexualisierter Gewalt an Kindern

und Jugendlichen im Beratungszentrum Rat am Ring der Stadt Hagen. Die Kollegin steht den Netzwerkteilnehmenden bei Bedarf (Anfragen zum Netzwerk, Beratungsanfragen, Veranstaltungsbedarf etc.) jederzeit auf kurzem Wege zur Verfügung.

Wie oft trifft sich das Netzwerk?

Das Netzwerk trifft sich zweimal jährlich mit allen Teilnehmenden. Perspektivisch werden sich auch Unterarbeitsgruppen zu bestimmten Arbeitsthemen bilden und hinsichtlich ihrer Treffen organisieren. Zusätzlich finden im vierteljährlichen Rhythmus Treffen der Fallbesprechungsgruppe des Netzwerks statt.

Wie machen Sie Presse und Öffentlichkeitsarbeit?

Das Beratungszentrum der Stadt Hagen verfügt über eine stets aktuelle Homepage und einen Social Media Account. Aktuelle Informationen und wichtige inhaltliche Themen werden zudem an die lokale Pressestelle weitergegeben und in Form von Presseartikeln sowohl online als auch in gedruckter Form veröffentlicht.

Wie gut ist das Netzwerk (z.B. mit anderen Strukturen, anderen Regionen) vernetzt? Welche belastbaren Kontakte bestehen?

Eine gute Vernetzung nicht zuletzt auch zur Vermeidung von Doppelstrukturen ist uns ein wichtiges Anliegen. Die Netzwerkkoordination nimmt in ihrer Funktion auch an anderen städtischen Gremien teil. Zudem dienen die Netzwerkteilnehmenden jeweils wieder als Multiplikator*innen und tragen Informationen aus dem Netzwerk wiederum in ihre fachlichen Kreise (Arbeitsplatz, KollegInnen, Gremien und Netzwerke).



Herausforderungen

Was sind die 5 größten Herausforderungen?

- Berührungspunkte abbauen, insbesondere im Kontext interdisziplinärer Zusammenarbeit; um alle beteiligten Professionen zu gewinnen, ist es wichtig, das Arbeitsthema aus den unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten und gleichzeitig wieder ganzheitlich zusammenzuführen;
- Widerstände wohlwollend und wertschätzend zu begegnen,
- einen langen Atem aufbringen, um das Thema und das Vorhaben immer wieder aufs Neue zu platzieren, um einen möglichst großen und vielfältigen Adressat*innenkreis zu erreichen;
- einen Anfang finden (welche Akzente /Schwerpunkte sollen zu Beginn gesetzt werden, Priorisierung)

Welche Unterstützung wünschen Sie sich vor Ort, aber auch darüber hinaus?

Dass das Thema sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen weiterhin und langfristig die gesellschaftliche Aufmerksamkeit und auch die ausreichende Förderung erhält, die es braucht.

Wie finanzieren Sie Ihre Arbeit?

Über Landesmittel (Ausbau „Spezialisierte Beratung bei sexualisierter Gewalt“ und kommunale Mittel)

Was sind Ihre 5 wichtigsten Tipps für alle, die auch ein Netzwerk aufbauen möchten?

- Die Orientierung an Best-Practice-Beispielen ist hilfreich;
- Profitiert von der Erfahrung bereits bestehender Netzwerke, fragt nach und lasst euch inspirieren;
- Der Aufbau eines Netzwerkes funktioniert nur als partizipativer Prozess aller Beteiligten;
- Alle Beteiligten tragen die Verantwortung für das Gelingen und können einen wichtigen Teil beitragen;
- Wichtig ist: die Offenheit und Begegnung auf Augenhöhe bei gleichzeitiger Platzierung relevanter Themen.

Was möchten Sie denjenigen, die auch ein Netzwerk aufbauen möchten, sonst noch mit auf den Weg geben?

Die Bedürfnisse und das Wohl der Kinder sollten seitens der Netzwerkinitiator*innen immer wieder konsequent in den Mittelpunkt gerückt werden. Dies sollte unter aktiver Beteiligung der Kinder und Jugendlichen vor Ort geschehen.



Basics

Wie viele Einwohner gibt es im Einzugskreis Ihres Netzwerks?

Ca. 189.000

Wie heißt Ihr Netzwerk?

Schutz vor sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Wie kann Ihr Netzwerk kontaktiert werden (Telefonnummer, Mailadresse, Anschrift)?

Beratungszentrum Rat am Ring
Märkischer Ring 101, 58097 Hagen
Tel. 02331 207 3991 (oder -4213)
ratamring@stadt-hagen.de